„Mária Wittner schloss sich am 23. Oktober 1956 den Aufständischen vor dem Gebäude der Parteizeitung Szabad Nép (Freies Volk) an und nahm am Kampf um das Rundfunkgebäude in der Bródy-Gasse, später in der Corvin-Passage teil. Am 4. November verwundet wurde sie am 9. November aus dem Spital entlassen und versuchte nach Österreich zu flüchten. In Stuhlweißenburg wurde sie verhaftet, von dort nach Budapest zurückgebracht, im Gebäude des Innenministeriums verhört, dann wiederum freigelassen. Diesmal gelang ihr tatsächlich die Flucht nach Österreich. Sie kehrte jedoch im Dezember aufgrund des Amnestieversprechens von János Kadár nach Ungarn zurück und wurde am 16. Juli 1957 an ihrem Arbeitsplatz verhaftet. Ihr Todesurteil wurde vom Obersten Gericht in eine lebenslängliche Gefängnisstrafe umgewandelt. Erst 1970 konnte sie das Gefängnis aufgrund einer Amnestie verlassen, wurde sie jedoch bis 1989 als „gefährliche Volksfeinde“ ständig kontrolliert und schikaniert.“ *(Lebenslauf von Maria Wittner)*